

Alternative zum Lehrerjob...?

Beitrag von „Maria Leticia“ vom 19. Dezember 2008 19:02

Hallo,

ich bin seit zwei Jahren Autorin in einem Schulbuchverlag (freie Mitarbeiterin), allerdings mit anderen Fächern als deinen, sodass ich nicht zu allen Aspekten, die du anführst etwas sagen kann.

Neben zwei Korrekturfächern (die ich auch habe) ist eine Autorentätigkeit eine große zusätzliche Arbeitsbelastung. Termine sind strikt einzuhalten und zu wenig Zeit um die Lektionen zu schreiben ist eigentlich immer. Mir persönlich hat diese Zusatzbelastung allerdings geholfen, meine schulischen Verpflichtungen besser zu organisieren, sie strukturierter anzugehen und letztendlich schneller zu erledigen.

Ansonsten kann ich das, was du dir von einer Autorentätigkeit an außerschulischen Erfahrungen erhoffst, unterstreichen: man kommt mit Kollegen mit anderen Erfahrungen und auch Wissen und aus unterschiedlichen Bundesländern zusammen und lernt und erfährt vieles, von dem man an seiner Schule nie gehört hätte. Ich bin der Meinung, dass das auch Rückwirkungen auf meinen Unterricht hat, da ich Lernprozesse anders initiiere und auch einen geschulteren Blick für Materialien entwickelt habe.

Autorentätigkeit als freier Mitarbeiter macht man bis zum Erscheinen bzw. Verkauf des Produkts allerdings für lau, d.h. wenn man Stunden reduziert, zahlt man diesen Luxus erst einmal aus eigener Tasche. (Und reich wird man auch nach Erscheinen des Produkts nicht, da hat alias schon Recht).

Ich habe bei meiner Bewerbung damals den Eindruck gewonnen, dass es gerne gesehen wird, wenn man bereits für einen Verlag tätig war bzw. dass relevante Veröffentlichungen z.B. auch in didaktischen Fachzeitschriften vorliegen oder Vorträge und Fortbildungen gehalten wurden. Falls du Interesse hast, würde ich mich allerdings trotzdem bei den Verlagen initiativ bewerben (oder bei Verlagsveranstaltungen oder Vorträgen mal die Damen und Herren zunächst ansprechen.)

Als Mittel zur Steigerung der persönlichen Zufriedenheit habe ich auch die Arbeit im Bereich der Schulentwicklung kennengelernt ggf. auch mit außerschulischen Partnern wie Stiftungen etc. Man muss zwar auch hier sehr viel Arbeit reinstecken, wenn das Vorhaben allerdings gelingt und Strukturen geschaffen wurden, die den Arbeitsalltag der Kollegen hilfreich begleiten und unterstützen, fand ich das eine interessante Erfahrung über die eigentliche Unterrichtstätigkeit hinaus.

Viele Grüße und alles Gute

Maria